

GEJ.01_061

Der Kaufmann erahnt in Jesus den "Sohn Gottes"

Jesus und Seine Engel bewirten den Kaufmann und die große Schar, die mit Jesus hierher in das Schloss gekommen ist, mit einem köstlichen Mahl, das nicht nur eine natürliche Speise ist, sondern in erster Linie eine geistige Speisung. So erfährt der reiche Kaufmann, dass Jesus unendlich reicher ist als er. Siehe zu all dem das hier eingefügte Kapitel 061 aus dem GEJ Band 1.

Die vielen Engel des Herrn haben den Ostflügel des alten Herrschaftshauses von Grund auf wieder errichtet. Dieser Ostflügel des großen Hauses war bis auf ein paar Grundmauerreste verfallen und verschwunden. Diese „Morgenseite“ war zentraler Teil des Schlosses, als es dem Esau gehörte, der an seinen jüngeren Bruder Jakob (= der Erzvater Jakob mit den 12 Söhnen) sein Erstgeburtsrecht verkauft hat.

[GEJ.01_061,01] Als er (der Kaufmann und Hausherr) in das erste Stockwerk gelangt, so ersieht er sogleich diesen vorbesagten (schon erwähnten Gebäudeflügel) Flügel, läuft voll Entzückung in die offene große Türe, beschaut den großen Saal und fällt vor Verwunderung zusammen. Es treten aber sogleich mehrere der weißen Jünglinge (Engel) zu ihm, helfen ihm auf und stärken ihn. Als er sich ein wenig erholt, geht er wieder auf Mich zu und fragt Mich mit einer vor höchster Verwunderung bebenden Stimme: „O Herr, ich bitte dich, sage mir doch für ganz bestimmt, ob ich wohl wach bin, oder ob ich etwa schlafe und nun ganz festweg träume!“

[GEJ.01_061,02] Sage Ich: „Also wie du nun fragtest, scheinst du zwar wohl mehr zu träumen denn wach zu sein; aber du bist dennoch wach, und was du da schauest, ist feste Wirklichkeit! Du selbst sagtest Mir draußen im Haine, wie du vernommen habest, daß Ich das alte Haus Josephs, das in dieser Zeit von der Irhael (die Frau am Jakobsbrunnen) bewohnt und als eigentümlich besessen ist, in aller Kürze vollends neu wiederhergestellt habe. Nun, konnte Ich das Haus Josephs wieder aufrichten, so werde Ich doch auch die alte Feste Esaus zu erneuern imstande sein?!“

[GEJ.01_061,03] Sagt der Kaufmann: „Ja, ja, das ist nun sichtbar und wahr; aber es ist dennoch unglaublich, daß ein Mensch solche Dinge verrichten kann! Höre, Herr! So du nicht ein Prophet wie ein Elias bist, so mußt du entweder ein Erzengel in menschlicher Gestalt oder am Ende etwa gar Jehova Selbst sein! Denn solche Dinge sind nur Gott allein möglich!“

[GEJ.01_061,04] Sage Ich: „Ja, ja, wenn du kein Zeichen gesehen hättest, so hättest du Mir auch nicht geglaubt! Nun glaubst du freilich, aber in solchem Glauben bist du nicht freien Geistes! Auf daß du aber dennoch freier werdest in deinem Herzen, so sage Ich zu dir: Nicht Ich, sondern diese vielen Jünglinge haben das gemacht; sie haben solche Macht von Gott dem Vater. Diese magst du fragen, wie sie solches angestellt haben!“

[GEJ.01_061,05] Sagt der Kaufmann: „Richtig! Ich habe schon draußen den Jonael (den Oberpriester) gefragt, wer und woher diese wunderherrlich schönsten jungen Wesen seien, bekam aber keine Antwort, sondern ward ganz einfach an dich gewiesen. Als ich zu dir kam, vergaß ich es sonderbarerweise ganz; meine Frage beschäftigte sich da bloß mit dir, und unser Diskurs nahm eine ganz andere Wendung. Nun erst erinnere ich mich wieder dessen und möchte nun von dir eine rechte Auskunft überkommen, wer, was und woher so ganz eigentlich diese allerholdesten Jünglinge sind.“

[GEJ.01_061,06] Sage Ich: „Um dich nicht lange hinzuhalten, so sind das Gottes Engel, so du es annehmen willst. Willst du aber das nicht annehmen, so halte sie für was du willst, nur für Teufel oder dessen Diener nicht!“

[GEJ.01_061,07] Sagt der Kaufmann: „O Herr, o Herr, wohin, wohin ist es denn mit mir gekommen?! Ehedem fragte ich dich, ob ich wohl wach sei, oder ob ich schlafe und träume; nun aber frage ich dich, ob ich noch lebe. Denn solche Dinge können sich ja doch auf der wirklichen Erde nicht zutragen!“

[GEJ.01_061,08] Sage Ich: „Oh, – und ob du auf der Erde lebest! Ich habe dir deine innere Sehe erschlossen, und so magst du nun auch die Geister der Himmel schauen! Aber nun frage nicht weiter, denn es ist Zeit zum Mittagmahle! Bereit ist alles, und somit begeben wir uns zu den Tischen!“

Der Begriff „innere Sehe“ bezeichnet das Sehen mit den 5 Sinnen der Seele (= das 2. Gesicht) oder auch (und sogar) mit den 5 Wahrnehmungsvermögen des Geistes (= das 3. Gesicht).

[GEJ.01_061,09] Sagt der Kaufmann: „Ja, ja, recht also! Aber ich werde vor Staunen über Staunen nicht viel zu essen imstande sein, denn es ist hier alles Wunder über Wunder! Nein, heute morgen hätte ich so was gar nicht zu ahnen vermocht! Diese Sache kam mir viel zu schnell und viel zu unerwartet. Es sind noch kaum drei Stunden, seit ihr von Sichar her in meinen großen Hain eingedrungen seid, und was ist alles in diesen drei Stunden geschehen?! – Das Unglaublichste! – Und doch ist es da! Aber wer anders als die Zeugen des Geschehenen wird es glauben, und wenn tausend Zeugnisse dafür sprächen?! Herr, Herr, du großer Meister, von Gott Selbst gelehrt und geleitet, ich glaube es, weil ich's nun mit meinen Augen schaue. Aber so ihr es Tausenden erzählt, so werden sie es euch nicht nur nicht glauben, sondern sich ärgern und den Erzähler einen unverschämten Lügner schelten! Daher erzählt es ja nirgends weiter, denn diese Sache ist zu wunderbar groß! Wer hat so eine Herrlichkeit, wie die da ist dieses Saales, je geschaut?! Die Wände wie aus puren Edelsteinen, die Decke Gold, der Fußboden Silber, die vielen Tische aus Jaspis, Hyazinth und Smaragd, die Gestelle aus Gold und Silber, die Trinkgefäße wie aus reinstem Diamant und die Speiseschüsseln wie aus feinstem und feurigstem Rubin; die Bänke um die Tische abermals aus edlen Metallen und die Polsterung aus hochroter Seide, und der Geruch der Speisen und Getränke wie aus den Himmeln! Und das alles in – sage – drei Stunden! Nein, das ist unglaublich über unglaublich!

[GEJ.01_061,10] Herr! Du mußt Gott entweder Selbst sein oder Du bist allerunfehlbarst doch wenigstens Gottes Sohn!“

[GEJ.01_061,11] Sage Ich: „Ganz wohl, ganz wohl! Aber jetzt zum Mahle!

Nach dem Mahle sollst du noch so manches erfahren; aber jetzt rede Ich vor dem Mahle nichts mehr. Sieh nur an die vielen, die es bereits hungert und dürstet, da es eben heute sehr warm ist! Daher sollen sie nun erst erquickt werden und vollauf gestärkt sein, dann wird sich schon alles andere geistig auch wieder geben!

Jesus tröstet den Hausherrn auf später. Er soll erst am Mahl mit Jesus teilnehmen, das für ihn nicht nur eine leibliche Speise sein wird, sondern vor allem eine geistige Speisung. Er muss in Seele und Geist gestärkt werden, damit er tiefe Erkenntnisse verstehen und ertragen kann.

Nun folgt ein Bericht über ein Himmelmahl im Engelsaal (Ostflügel des Schlosses) und eine Tischrede, in der die Zustände des Glaubens dargestellt werden, wie sie zurzeit von Jesus auf Erden – vor 2000 Jahren - waren.

Jesus offenbart sodann was unter „Reich Gottes“ zu verstehen ist und worin Seine Mission als Mensch im Fleisch der Erde (als der „Menschensohn“) besteht. Jesus offenbart dabei auch, wo sich die vollendeten Menschen in der geistigen Welt aufhalten, denn erst nach Seiner Auferstehung und Himmelfahrt formt und eröffnet Jesus den Liebehimmel Gottes.

Siehe zu all dem das folgende Kapitel 062 aus dem 1. Band von „Das große Evangelium Johannes“ von Jesus, das ER Seinem eigens dafür berufenen Schreiber Jakob Lorber Wort für Wort diktiert hat.

Gerd Fred Müller, 08.2014

Weiterführende Links:

→ Mehr aus dieser Schriftenreihe:

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-02.htm>

→ Mehr von diesem Autor:

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>